



Eine Ausstellung zu Musliminnen  
und Muslimen im Kanton Bern

## Informationen und Tipps zur Präsentation der Ausstellung

«... denn die  
Menschen sind alle  
Geschwister»



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure



Katholische Kirche Region Bern  
Römisch-katholisches Dekanat Region Bern



Christkatholische  
Landeskirche Bern



Haus der Religionen - Dialog der Kulturen

## Das Wichtigste in Kürze

Die Ausstellung «...denn die Menschen sind alle Geschwister» ist als Wanderausstellung konzipiert und existiert auf Deutsch und Französisch. Sie besteht aus 22 Leinwänden. Auf 20 Leinwänden werden zehn Männer und zehn Frauen islamischen Glaubens aus dem Kanton Bern porträtiert. Dazu gibt es noch zwei Leinwände mit Informationen über die Ausstellung. Zur Ausstellung können Sie auch ein Begleitprogramm organisieren. Die Trägerschaft berät Sie gerne dabei.

Die Ausstellung wird getragen von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der Katholischen Kirche Region Bern, der Christkatholischen Landeskirche Bern und dem Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Die Ausstellung kann bei der Trägerschaft gemietet oder, je nach Finanzlage, gratis ausgeliehen werden. Für die organisatorischen Angelegenheiten und die Auslagen ist die Mieterschaft verantwortlich. Die Mietdauer können Sie mit der Trägerschaft individuell vereinbaren. Während der Mietdauer ist die Mieterschaft für die Ausstellung verantwortlich. Sie haftet bei Beschädigung oder Verlust der Ausstellung.

## Ausstellungsmaterial und Platzbedarf

### 22 Leinwände

Die Ausstellung besteht aus 22 Leinwänden à 80 x 200 x 50 cm (Breite x Höhe x Tiefe), die an einem aufklappbaren Ständer aufgehängt werden. Auf 20 Leinwänden wird je eine Person porträtiert. Dazu gibt es noch zwei Leinwände mit Informationen über die Ausstellung. Die Ausstellung hat also einen Platzbedarf von etwa 22 Laufmetern. Bei Platzmangel können Sie auch nur einzelne Leinwände zeigen, z.B. die beiden Info-Leinwände und zehn Porträt-Leinwände. Beispiele von Porträt-Leinwänden finden Sie im Projektbeschreibung und auf [www.refbejuso.ch/migration](http://www.refbejuso.ch/migration).



Fotos: Susanne Keller, Berner Zeitung

Präsentation der Ausstellung in der Heiliggeistkirche Bern im November 2011

### Infotisch

Als Ergänzung zur Ausstellung können wir Ihnen Material (Broschüren, Flyer) der Trägerschaft zum Thema Integration und Interreligiöser Dialog für einen Infotisch zusammenstellen. Zudem gibt es ein Gästebuch für die Ausstellungsbesucher.

## Ausstellung mieten

### Mieterschaft

Die Wanderausstellung kann von allen Personen und Organisationen gemietet werden. Mögliche Mieter sind z.B. politische Institutionen und Gemeinden, Kulturbetriebe, muslimische Vereine, Kirchgemeinden, Organisationen, Schulen oder Museen. Die Ausstellung steht auch für spezielle Anlässe wie Synoden, Pfarrkonferenzen und Parteitage oder Tagungen von Amtsstellen, Bildungseinrichtungen und Organisationen zur Verfügung.

**TIPP:** Arbeiten Sie für die Präsentation der Ausstellung mit lokalen Partnern zusammen, z.B. mit Kirchgemeinden aller Konfessionen, Behörden, Schulen oder muslimischen Vereinen. Die Trägerschaft kann Ihnen gerne muslimische Personen oder Vereine in Ihrer Nähe angeben. Durch eine solche Zusammenarbeit ergeben sich neue Kontakte, der Arbeitsaufwand kann auf mehr Personen verteilt werden, und weitere Kreise können für die Ausstellung werben.

### Mietdauer

Die Mietdauer kann mit der Trägerschaft individuell vereinbart werden und kann einzelne Tage bis mehrere Monate betragen. Die aktuellen Standorte der Ausstellung finden Sie unter [www.refbejuso.ch/migration](http://www.refbejuso.ch/migration)

**TIPP:** Zeigen Sie die Ausstellung mindestens einen Monat, damit möglichst viele Personen Zeit für einen Ausstellungsbesuch finden.

### Mietkosten

Sie können die Ausstellung bei der Trägerschaft mieten oder, je nach Finanzlage, auch gratis ausleihen. Die Kosten für die Miete liegen zwischen Fr. 100.– und Fr. 250.– pro Woche. Die Trägerschaft wird der Mieterschaft über den vereinbarten Mietbetrag eine Rechnung stellen und den Betrag dem Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen überweisen.

### Verantwortung

Während der Mietdauer ist die Mieterschaft verantwortlich für die Ausstellung. Sie haftet bei Beschädigung oder Verlust der Ausstellung.

## Ausstellung transportieren und aufbauen

### Transport

Der Hin- und Rücktransport der Ausstellung wird durch die Mieterschaft organisiert und finanziert. Die 22 Leinwände sind leicht zu transportieren. Sie sind in Etuis à 85 x 15 cm eingepackt, die mit einem Trageriemen versehen sind. Sie können die Ausstellung entweder bei der Trägerschaft oder beim vorangehenden Ausstellungsstandort abholen. Dessen Kontaktangaben erhalten Sie bei der Trägerschaft.

### Auf- und Abbau

Die Mieterschaft ist verantwortlich für den Auf- und Abbau der Ausstellung. Das Ausstellungsmaterial ist einfach und in kurzer Zeit aufzustellen. Für den Aufbau und die Positionierung der Leinwände brauchen zwei Personen etwa zwei Stunden. Die Leinwände können in beliebiger Reihenfolge aufgestellt werden. Der Abbau dauert etwas länger, da die Leinwände wieder sorgfältig verpackt werden müssen.

**ACHTUNG:** Bitte achten Sie beim Abbau und Einpacken der Ausstellung darauf, dass die obere Kante der Leinwände im beiliegenden Polstermaterial (Plastikfolie) eingewickelt ist, da sonst die Aufhängevorrichtung an der Kante die Leinwand beschädigt.

## Begleitprogramm organisieren

Zur Ausstellung kann die Mieterschaft ein Begleitprogramm organisieren. Die Trägerschaft ist ihr dabei gerne behilflich. Hier ein paar Hinweise und Tipps, für weitere Informationen sowie die Vermittlung von Personen steht Ihnen die Trägerschaft zur Verfügung:

### Ideen und Angebote der Trägerschaft

- Laden Sie Musliminnen und Muslime, die in Ihrer Gemeinde leben und/oder die in der Ausstellung porträtiert sind, zu einem Gespräch ein. Laden Sie dazu allenfalls auch lokale Politikerinnen und Politiker, Behördenvertreter und Integrationsfachleute ein.
- Veranstalten Sie Referate und Podiumsdiskussionen zu Themen wie Muslime im Kanton Bern/in der Schweiz, Religion, Bräuche, Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Integration etc..
- Organisieren Sie einen Begegnungsabend mit orientalischer Kultur: Musik, Tanz, Lesung, Witze in den Weltreligionen etc..
- Besuchen Sie einen muslimischen Verein in Ihrer Nähe: Wo treffen sich Musliminnen und Muslime im Kanton Bern? Wie sieht es in einer Moschee aus? Wie leben muslimische Berner ihren Glauben? Die Trägerschaft hilft Ihnen, die nötigen Kontakte zu knüpfen.
- Zeigen Sie einen Film zum Thema Islam/Zusammenleben verschiedener Kulturen, z.B. «Der Imam und der Pastor» (Alan Channer, 2008) oder «Zwischen Handy und Koran» (Alain Godet, 2006). Diese Filme können Sie bei der Trägerschaft ausleihen.
- Projekt «Fastenbrechen im Ramadan»: Der Fastenmonat Ramadan ist ein ganz besonderer Monat für Musliminnen und Muslime. Nehmen Sie nach Sonnenuntergang an einem Fastenbrechen-Mahl in einer muslimischen Familie teil oder veranstalten Sie zusammen mit den muslimischen Einwohnern Ihrer Gemeinde im Gemeindesaal ein Fastenbrechen-Essen.

- Projekt «z’Bsuech»: Menschen mit christlichem und muslimischem Hintergrund treffen sich im privaten Rahmen und tauschen sich über ihren Alltag, über religiöse Traditionen und über alles aus, was sie sonst noch bewegt. Möchten auch Sie eine «z’Bsuech-Gruppe» aufbauen? Gerne helfen wir Ihnen dabei.
- «Ängste, die wir nicht mehr haben»: Die Trägerschaft stellt Ihnen unsere Broschüre «Ängste, die wir nicht mehr haben» vor. Ein heiterer Blick in die Vergangenheit regt zum Gespräch und zum Nachdenken an.

### **Angebote anderer Organisationen**

- Nacht der Religionen: In Bern findet jedes Jahr am ersten Samstag im November die Nacht der Religionen statt. Sie bietet vielfältige Anknüpfungspunkte und Inspirationsquellen für Aktivitäten in Ihrer Gemeinde ([www.nacht-der-religionen.ch](http://www.nacht-der-religionen.ch)).
- Woche der Religionen: Im November findet in der ganzen Schweiz die Woche der Religionen statt. Sie dient der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher und ohne Religionszugehörigkeit und wird koordiniert von der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft der Schweiz ([www.iras-cotis.ch](http://www.iras-cotis.ch)).
- «Miteinander oder Nebeneinander? Musliminnen und Muslime in der Schweiz»: Unter diesem Titel bietet NCBI (National Coalition Building Institute) einen spannenden Workshop an, den Sie buchen können ([www.ncbi.ch/islamophobie](http://www.ncbi.ch/islamophobie)).
- Der Verein «Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz» (GCM) hilft Ihnen gerne dabei, einen Anlass im Bereich Dialog und Zusammenleben von Christen und Muslimen zu organisieren. Die Vorstandsmitglieder des Vereins können auch aus ihren eigenen Erfahrungen berichten ([www.g-cm.ch](http://www.g-cm.ch)).
- Der Verein tuos (tolerante und offene Schweiz) organisierte in Kooperation mit «Das andere Kino Bern» die Film- und Veranstaltungsreihe «Label: Muslim/a», die 60 Filmvorführungen und 6 Rahmenveranstaltungen umfasste. Bei Interesse an Filmen aus diesem Zyklus können Sie sich wenden an: [stefanie.arnold@christkatholisch.ch](mailto:stefanie.arnold@christkatholisch.ch).

### **Bildungsarbeit**

- Besuchen Sie die Ausstellung mit Schul- und KUW-Klassen sowie weiteren Gruppen.
- Laden Sie muslimische Personen in den Unterricht ein. Die Trägerschaft kann Ihnen geeignete Gesprächspartner vermitteln.
- Die Trägerschaft hat religionspädagogisches Material zur Ausstellung erarbeitet, das Sie bei ihr beziehen können.
- Stellen Sie einen Büchertisch zusammen zum Thema Islam, Religionen, Interreligiöser Dialog etc. Die Trägerschaft berät Sie gerne dabei. Sie kann Ihnen auch eine Bücherliste schicken und Buchhandlungen empfehlen, welche für Sie den Büchertisch organisieren.

## Werbung machen

Damit möglichst viele Leute von Ihrer Präsentation der Ausstellung erfahren empfiehlt es sich, mit verschiedenen Medien Werbung zu machen. Hier ein paar Vorschläge:

### Flyer und Plakate

Zur Ausstellung gibt es einen Flyer im Format A5, der an Ihren Standort angepasst werden kann. Auf der Rückseite werden Ihr Begleitprogramm, die Adresse, Öffnungszeiten und Kontaktangaben sowie die Logos Ihres Standortes aufgeführt:



Sie können die Vorderseite des Flyers auch zu einem Plakat in verschiedenen Formaten vergrössern lassen, um Passanten anzuzeigen, dass und wo die Ausstellung zu sehen ist.

Die Flyer und Plakate werden gestaltet von der Grafikerin der Ausstellung, Renata Hubschmied. Die grafische Anpassung des Flyers an Ihren Standort kostet zwischen Fr. 300.– und Fr. 500.– (exkl. 8% Mehrwertsteuer). Frau Hubschmied kann zudem auch den Druck von Flyer und Plakaten für Sie organisieren. Bitte nehmen Sie direkt mit ihr Kontakt auf, klären Sie zusammen den Zeitplan und die Auflage sowie die Kosten ab und schicken Sie ihr die Texte:

Renata Hubschmied  
Grafische Gestaltung  
Wasserwerksgasse 7, 3011 Bern

T 031 311 81 84  
F 031 311 96 08  
rh@grafik-hubschmied.ch

## **Elektronische und Print-Medien**

Machen Sie auf der Website Ihres Standortes, über Newsletter und E-Mail-Versände Werbung für Ihre Präsentation und das Begleitprogramm der Ausstellung. Platzieren Sie Inserate oder Artikel in Ihren eigenen oder in lokalen Printmedien. Beispiele für Werbetexte erhalten Sie bei der Trägerschaft. Auf der Website zur Ausstellung ([www.refbejuso.ch/migration](http://www.refbejuso.ch/migration)) führt die Trägerschaft die Daten Ihres Standortes sowie einen Link zur Standort-Website auf. Zudem besteht die Möglichkeit, über die Medien der Trägerschaft Werbung zu machen.

## **Medienarbeit**

Verschicken Sie eine Medienmitteilung an lokale Medienschaffende, Textbeispiele erhalten Sie bei der Trägerschaft. Laden Sie Journalistinnen und Journalisten zur Vernissage und zu den Anlässen im Begleitprogramm ein. Vermitteln Sie ihnen Interviewpartner, z.B. in der Ausstellung porträtierte Personen, die in Ihrer Region wohnen. Die Trägerschaft ist Ihnen gerne dabei behilflich.

## **Finanzielles**

### **Kosten**

- Hin- und Rücktransport der Ausstellung (wird von der Mieterschaft organisiert)
- Miete (siehe oben)

### **Mögliche Kosten**

- Werbung: Gestaltung, Druck, Versand und Platzierung von Werbematerial (Flyer, Inserate etc.)
- Vernissage, Begleitprogramm: Honorare, Apéro etc.
- Infrastruktur: Mikrophone und Tonanlage, Beleuchtung
- Weiteres

### **Finanzierung**

Für sämtliche Auslagen ist die Mieterschaft verantwortlich. Falls die Präsentation der Ausstellung für Sie aus finanziellen Gründen schwierig oder unmöglich sein sollte wenden Sie sich bitte an die Trägerschaft.

## Weitere Informationen

Den Projektbeschrieb zur Ausstellung, Porträt-Beispiele sowie Angaben zu den Standorten finden Sie unter [www.refbejuso.ch/migration](http://www.refbejuso.ch/migration)

## Kontakt

### Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Fachstelle Migration  
Altenbergstrasse 66  
Postfach  
3000 Bern 22

Mathias Tanner: [mathias.tanner@refbejuso.ch](mailto:mathias.tanner@refbejuso.ch), 031 340 26 13  
Sabine Jaggi: [sabine.jaggi@refbejuso.ch](mailto:sabine.jaggi@refbejuso.ch), 031 340 26 11  
Zentrale: 031 340 24 24

### Römisch-katholische Kirche Region Bern

Fachstelle Kirche im Dialog  
Mittelstrasse 6a  
3012 Bern

031 300 33 40  
[kid.bern@kathbern.ch](mailto:kid.bern@kathbern.ch)  
[www.kathbern.ch/kid](http://www.kathbern.ch/kid)

Bern, April 2013